



Marlene Pellhammer

Büro des Landrats

T. +49 7531 800-1423 | Pressestelle@LRAKN.de

Gesundheitsverbund Landkreis Konstanz macht sich stark für die Zukunft

11. März 2022

LANDKREIS KONSTANZ – Der Gesundheitsverbund Landkreis Konstanz (GLKN) macht trotz des sehr guten medizinischen Angebots jährliche Verluste in zweistelliger Millionenhöhe. Ein aktuelles Gutachten zeigt verschiedene Szenarien im Umgang mit der derzeitigen Situation auf. Die Entscheidungsfindung kann nun in den beteiligten Gremien beginnen.

Der GLKN bietet eine medizinische Versorgung auf sehr hohem Niveau und eine sehr gute Auslastung. Dennoch verzeichnet er aktuell Verluste in zweistelliger Millionenhöhe. Das liegt unter anderem an Doppelstrukturen in den Kliniken, der baulichen Infrastruktur und den Abrechnungsmodalitäten mit den Krankenkassen. Daraus entsteht ein derzeitiges Defizit von circa 1,5 Millionen Euro pro Monat, das durch den Landkreis Konstanz ausgeglichen wird und den Kreishaushalt stark belastet. Es besteht demnach dringender Handlungsdruck.

Um für die Landkreisbewohnerinnen und –bewohner das bestmögliche medizinische Angebot bei gleichzeitiger Wirtschaftlichkeit zu bieten, wurde ein Gutachten in Auftrag gegeben. Mit diesem Vorhaben wurde das renommierte Unternehmen Lohfert und Lohfert betraut, das seit rund 50 Jahren Krankenhausberatungen im deutschsprachigen Raum erfolgreich durchführt. Die Lösungsvorschläge des Gutachtens, wie es mit dem GLKN weitergehen könnte, liegen nun vor. Dass die Kliniken in kommunaler Trägerschaft bleiben sollen, war die einzige Vorgabe, die an das Gutachten gestellt wurde, ansonsten wurde es ergebnisoffen erarbeitet.

Der GLKN betreibt derzeit vier Akutklinikstandorte in Konstanz, Radolfzell, Singen und Stühlingen. Das Gutachten zeigt für die Häuser drei Szenarien auf. Bei dem ersten kommt es lediglich zu Optimierungen innerhalb der bestehenden Strukturen. In diesem Fall ist weiterhin mit einem jährlichen Defizit von etwa 13 Millionen Euro zu rechnen. Die zweite Möglichkeit wäre ein Zentralbau in der Mitte des Landkreises. Hierbei muss der Neubau des Klinikums Konstanz für 100 Millionen Euro, der 2018 in Betrieb genommen wurde, und dessen strukturpolitische Bedeutung für den Landkreis mitbedacht werden.

Als dritter Ansatz wird eine Zwei-Haus-Lösung genannt. Hierbei bleibt der Standort in Konstanz neben einem weiteren bestehen. Wie dieser weitere



Standort gestaltet ist, bleibt indes offen. Denkbar wäre ein Bau an einem anderen, derzeit nicht festgelegten Standort – am sinnvollsten in Singen. Die Zwei-Haus-Lösung hätte zur Folge, dass die medizinische Versorgung des Radolfzeller Krankenhauses in die anderen Kliniken aufgenommen würde. Die letztgenannte Variante wird von den Gutachtern empfohlen. Bei dieser Maßnahme ist mit circa 270 Millionen Euro Investitionskosten zu rechnen, die nach Aussage der Gutachter unter anderem durch das verbesserte Leistungsangebot, die Einsparung des Defizits und durch zu erwartende Zuschüsse des Landes Baden-Württemberg finanziert würden.

11. März 2022 | S. 2

Ziel ist ein bestmögliches medizinisches Angebot im Landkreis für seine Bewohnerinnen und Bewohner, das wirtschaftlich tragfähig ist. Dafür sind Veränderungen in den bestehenden Strukturen unausweichlich. Durch Spezialisierungen und damit verbundene höhere Fallzahlen wird eine bessere Versorgung gewährleistet. Moderne Ausstattung in einem erstklassig aufgestellten Krankenhaus dient nicht nur der Behandlung von Patienten, auch bei der Gewinnung neuer Mitarbeitenden ist sie ein Pluspunkt. Der Abbau von Arbeitsplätzen ist durch diesen Prozess nicht vorgesehen, im Gegenteil, durch die neu aufgestellten Kliniken können zusätzliche Fachkräfte leichter gewonnen werden.

Am 11. März 2022 wurden die Inhalte des Gutachtens den Gremien der beteiligten Gesellschafter sowie dem Aufsichtsrat des Gesundheitsverbundes vorgestellt. Damit beginnt der Entscheidungsprozess, um die entsprechenden Entschlüsse zu fassen und den GLKN stark für die Zukunft zu machen. Sollte es zu den empfohlenen Veränderungen kommen, ist unter optimalen Bedingungen eine Realisierung bis 2030 möglich.

Landrat Zeno Danner

„Uns bleibt nur eine Möglichkeit: Jetzt handeln! Wenn wir den Gesundheitsverbund für die Zukunft rüsten wollen, dann müssen wir die Kliniken im Landkreis unter drei Aspekten betrachten - der medizinischen, der wirtschaftlichen und der gesellschaftspolitischen Bedeutung. Ziel ist die beste medizinische Versorgung für alle, die auf wirtschaftlich soliden Füßen steht. Dafür werden Veränderungen nötig sein, von denen wir letztlich alle profitieren. Das Gutachten zeigt, in welche Richtung es gehen kann.“

Oberbürgermeister Uli Burchardt (Konstanz)

„Wir wollen alles tun, um die Kliniken des GLKN in kommunaler Hand zu behalten. Das ist die richtige Grundlage, um für die Menschen im Landkreis die beste medizinische Versorgung zu gewährleisten. Wir können uns in Konstanz jeden Tag davon überzeugen, welche hervorragende Arbeit das Klinikum leistet. Klar ist aber auch, dass wir für Veränderungen bereit sein



müssen, denn wir können die Defizite unserer Kliniken auf die Dauer nicht finanzieren. Es wird nicht ohne schmerzhaftes Einschnitte und unpopuläre Maßnahmen gehen. Mit dem Gutachten haben wir eine solide Grundlage für diese Entscheidungen auf dem Tisch. Jetzt müssen die Gremien zügig beraten und die Weichen für die Zukunft stellen.“

11. März 2022 | S. 3

Oberbürgermeister Bernd Häusler (Singen)

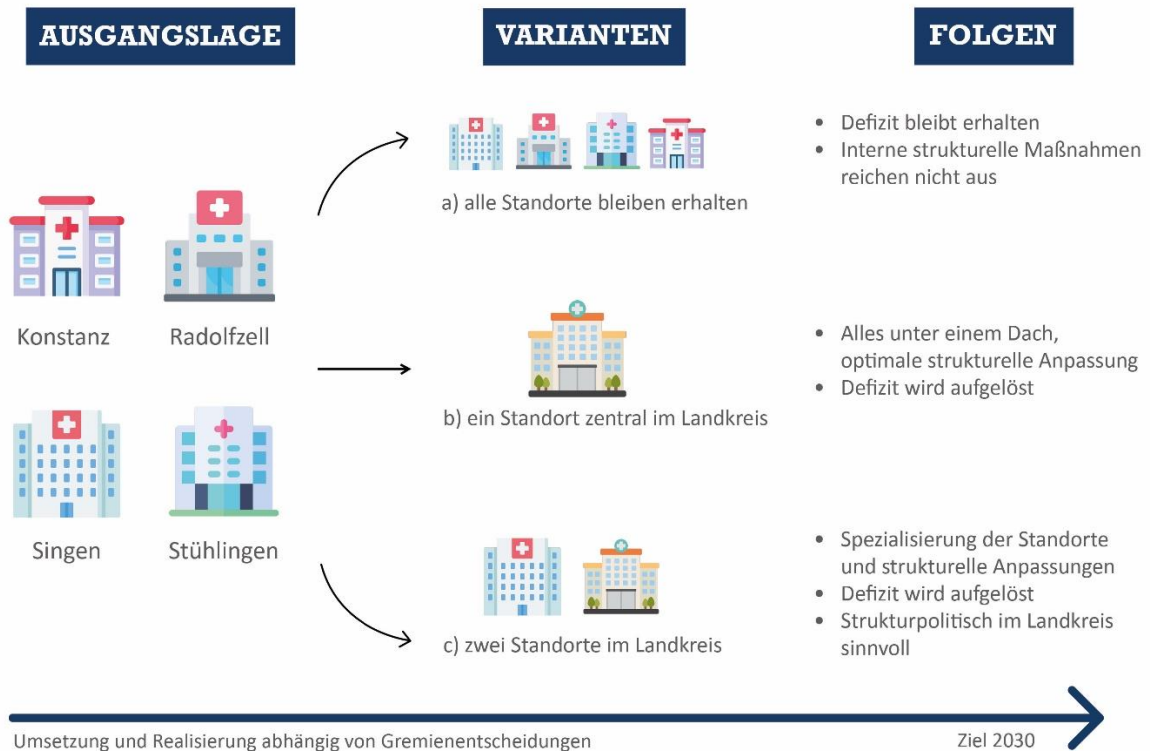
„Aufgrund des hohen Verlustes kann es ein Weiter so nicht geben. Auch für die Patienten ist die moderne und wohnortnahe Zwei-Haus-Lösung in Singen und Konstanz, wie sie vom Gutachten empfohlen wird, die beste Lösung. Gemeinsam sollten wir die Umsetzung konsequent vorantreiben.“

Bernd Sieber, Geschäftsführer GLKN

„Die Rahmenbedingungen und Anforderungen für die Leistungserbringung an den Krankenhäusern steigen dynamisch. Insofern macht die Zusammenführung von Leistungsbereichen, wie im Gutachten vorgesehen, auf jeden Fall Sinn. Außerdem kann eine Gebäude-Infrastruktur von gestern, wie wir sie an manchen Standorten noch haben, nur schwer gewährleisten, dass dort eine Medizin von morgen gemacht werden kann. Mit dem von Lohfert & Lohfert vorgeschlagenen Modell würde der GLKN deutlich zukunftsfähiger aufgestellt und auch für die Mitarbeitenden aus Medizin, Pflege und Therapie deutlich attraktiver sein. Dabei werden wir mit Sicherheit auch jede Mitarbeiterin und jeden Mitarbeiter aus diesen Bereichen weiter brauchen – im Gegenteil, wir hoffen durch eine dann gestiegene Attraktivität weitere Mitarbeitende für uns gewinnen zu können.“

Bildinfo:

11. März 2022 | S. 4



© Landkreis Konstanz

Bildunterschrift: Das Gutachten betrachtet drei mögliche Szenarien für die Zukunft des Gesundheitsverbundes Landkreis Konstanz: Alle Akutklinikstandorte bleiben erhalten, ein zentraler Standort im Landkreis oder eine Zwei-Haus-Lösung.

Bildnachweis: Landkreis Konstanz

(Textende)